

SWiBB
IMPULSE IDEEN INNOVATIONEN



E-Mobilität nimmt Fahrt auf

SWBB bieten passende Angebote zum „Auftanken“

Küsschen!



Liebeserklärung ans Böblinger Freibad

**Klimaschutz beginnt
unter der Erde**

Mit Fernwärme punkten



**KINDER-
SEITEN**
*Böbi erklärt
den Weg des
Stroms nach
Böblingen*

**Seiten
4-5**

Newsseite

Mit diesen Tipps starten Sie gut in den Frühling!

**Seiten
6-9**

Elektromobilität
nimmt jetzt Fahrt auf

**Seite
14**

Alfred Kappenstein
Klimaschutz beginnt unter der Erde – mit Fernwärme

**Seiten
18-19**

Sanierung
Tobias Schwarz macht Quartiere klimafreundlich

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur zweiten Ausgabe der SWiBB – unserem Magazin für Sie. Seitdem wir Sie das erste Mal hier begrüßt haben, ist viel passiert. Die Corona-Pandemie hat den Alltag auf der ganzen Welt verändert. Die vergangenen Wochen und Monate waren turbulent. Aber: Auf uns können Sie sich verlassen. Mit unserem Ökostrom, der Fernwärme und dem sauberen Trinkwasser sind wir ein wichtiger Teil der Daseinsfürsorge. Wir sind für Sie da!

In dieser Frühlingausgabe nehmen wir Sie mit in unsere SWiBB-Welt. Wir zeigen Ihnen, was uns bewegt, in welche Bereiche wir richtig Energie stecken. Und wir stellen Ihnen Menschen vor, die uns mit ihrer Power und ihren Ideen anstecken.

Bleiben Sie gesund und genießen Sie die ersten warmen Sonnenstrahlen des Jahres. Die laden die persönlichen Energie-Akkus auf schönste Weise auf.

Viel Spaß beim Lesen wünschen

*Birte Engel und Jan Kohlmeyer
von den Stadtwerken Böblingen*

**Seiten
10-11**

Auf einen Kaffee mit ...
Michael Hanka
Architekt und Energieberater

**Seiten
12-13**

Freibad
Wegen Corona noch mehr vermisst: Eine Liebeserklärung an den schönsten Sommer-Ort der Welt

**Seite
15**

Christian Bacher
Vom Koch zum Experten für Leitungen bei den Stadtwerken Böblingen

**Seite
20-21**

Energiegeladene Böblingerin
Ihre Power ist ansteckend

**Seiten
16-17**

Kinderseite
So kommt der Strom in die Steckdose

**Seite
22**

News aus den Stadtwerken
Ökostrom, glasklares Wasser und Parkplätze – unser Service für Sie

News & Wissenswertes aus Böblingen und der Welt

Mentale Stärke und Wohlbefinden

Wer positiv gestimmt durchs Leben geht und sich auch an den kleinen Dingen erfreuen kann, beispielsweise an den ersten Sonnenstrahlen im Frühling, Vogelgezwitz oder der Joggingrunde am Morgen, tut seinem Körper Gutes und ist seltener krank.

Verantwortlich dafür sind Endorphine, die das Immunsystem stärken und die

mentale Gesundheit unterstützen. Damit diese in der Alltagsroutine nicht zu kurz kommt, können einige Tipps unterstützen.

Wie wäre es mit einem Dankbarkeitstagebuch? Notiert werden ausschließlich schöne Dinge. Auch das Smartphone hat mal Pause – besser abschalten und ein ausgiebiges Bad nehmen oder im Wald

spazieren gehen. Sich bewusst mehr Zeit für sich selbst zu nehmen, verbessert die mentale Gesundheit.



Die schönsten Plätze für das nächste Bild aus Böblingen

Auf einem Frühlingsspaziergang durch Böblingen gibt es so einiges zu entdecken. Unsere drei Lieblingsorte, an denen es sich lohnt, die Kamera rauszuholen und ein Bild zu machen:

1. Wandelhalle am Oberen See

Die Wandelhalle wurde im Jahr 1996 im Zuge der Landesgartenschau erbaut und besteht aus mehr als 220 Stahlstützen. Zusammen mit dem schwarz-weißen Kachelboden ist das Architektur-Highlight ein perfekter Ort für Fotos.



2. Christophorusbrunnen am Marktplatz

Das historische Kleindenkmal auf dem Marktplatz in Böblingen erstrahlt in einem wunderschönen Sandton. Mit der Stadtpfarrkirche St. Dionysius im Hintergrund ergibt der Brunnen ein schönes Foto-Motiv.



3. Die Kirschblütenbäume am Stadtsee

Es ist Frühling und überall blühen die Kirschblütenbäume so wunderschön in Rosa und Weiß. Auch am Stadtsee erblicken Sie das ein oder andere Exemplar. Hier lohnt sich ein Selfie mit dem See im Hintergrund.



[instagram.com/stadtwerke.boeblingen/](https://www.instagram.com/stadtwerke.boeblingen/)



Wellness im Wald: In der Natur die Akkus wieder aufladen

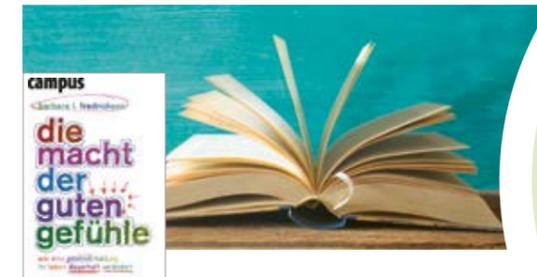
Wer braucht schon Spa-Anwendungen im Wellness-Hotel, wenn er Wälder und Wiesen haben kann? Trend 2020 ist die Natur. Atemübungen im Wald, Wandern und Bike-Touren, Yoga, Qi Gong oder Meditation im Freien, den Vögeln lauschen und gute Luft einatmen – so lädt man in diesem Jahr seine Akkus wieder auf. Für Christian Werner, Wellnessexperte und Herausgeber des Wellnesshotelführers RELAX Guide, liegt der Trend auf der Hand: „Je lauter und schneller die Gesellschaft wird, umso mehr steigt das Bedürfnis nach Ruhe“, sagt er. Kein Handy, keine Mails, kein WhatsApp: Der Schritt in ein bewussteres Leben gelinge am besten ohne ständige Ablenkungen. Das Gute: Ein Ausflug in die Natur lässt sich spielend auch in den Alltag integrieren.

Tipp 1: App für Meditation und Schlaf

Gelassener durch den Alltag kommen? Kein Problem mit der Gesundheits-App „Calm“. Sie wurde vom Center for Humane Technology sogar als die am glücklichsten machende App der Welt betitelt und 2017 zur App des Jahres gekürt. Klingt vielversprechend! Und das Angebot ist es auch.



Calm beinhaltet – für Einsteiger und Fortgeschrittene – über hundert Gesundheitsprogramme und behandelt Themen wie Umgang mit Stress, erholsamen Schlaf, Selbstwertgefühl, Körperwahrnehmung, Achtsamkeit, Entspannung für Kinder, Pendeln zum Arbeitsplatz und einiges mehr. Darüber hinaus bietet die App jeden Tag ein Zehn-Minuten-Programm, sodass der User gut in den Tag startet oder sich vor dem Schlafengehen entspannen kann.



Tipp 2: Die Macht der guten Gefühle

Negative Gefühle kennen wir nur zu gut. Und sie verstärken sich wechselseitig. Doch es ist vermeidbar, sich auf solche Abwärtsspiralen zu begeben. Hilfreiche Tipps bietet Barbara L. Fredricksons Buch „Die Macht der guten Gefühle“. Die Professorin der Psychologie erklärt, wie wir sogar schwierige Situationen auf positive Art wahrnehmen können. Guten Gefühlen mehr Raum zu geben, macht uns stärker, gesünder, kreativer. Gelingt Ihnen das auch? Probieren Sie es aus.



Tipp 3: Einkauf ohne Nebenwirkung

Die App CodeCheck ermöglicht einen Einkauf ohne böse Überraschungen. Scant man ein Produkt, bekommt man sofort Ergebnisse zu Inhaltsstoffen, wissenschaftlichen Erkenntnissen und Einschätzungen von Fachleuten wie BUND und WWF.

Zahl des Monats



So viel Strecke legt der Frühling pro Tag zurück. Die Menschen in Finnland und im europäischen Teil Russlands müssen bis Ende Mai am längsten auf ihn warten. Bei uns hält der Frühling Mitte bis Ende April Einzug.

Zukunft in Böblingen

E-Mobilität nimmt jetzt Fahrt auf

Aktuell sind auf deutschen Straßen mehr als 136.600 Fahrzeuge mit Elektromotor angemeldet. Und es werden stetig mehr. Auf E-Mobilität setzen auch die Stadtwerke Böblingen. Sie planen, nicht nur private Haushalte mit Wallboxen, sondern ganze Firmenparkhäuser mit Ladestationen auszustatten. Die SWBB sind überzeugt: Der Anteil an E-Autos wird in den kommenden Jahren rasant steigen.

Die Stadtwerke Böblingen arbeiten daran, die Infrastruktur zum Laden Schritt für Schritt weiter auszubauen.



4 Fakten zur E-Mobilität

VERBRAUCH

Rund **15 kWh** verbraucht ein (kleines) E-Auto **auf 100 km**



LADEDAUER

Wallbox lädt Smart mit Elektromotor in **zwei Stunden zu 80 Prozent** auf

FAHREN MIT SOLARSTROM

Mit einer **16m² PV-Fläche** kann bereits der Strombedarf für **10.000 km Fahrstrecke** gedeckt werden.



STROM vs. BENZIN



Ein Smart mit E-Antrieb **spart bei 10.000 km im Jahr 350 Euro** im Vergleich zu einem Verbrennungsmotor ein.



Die Box, die die Energiewende im Straßenverkehr bringen könnte, ist gerade mal so groß wie ein Schuhkarton: gut 30 mal 30 Zentimeter. Damit ist sie klein genug, um in jeder Garage Platz zu finden. Für ihre Größe hat die handliche Ladestation für E-Mobile – auch Wallbox genannt – ordentlich Power. Schafft sie es doch, binnen zwei Stunden einen Smart mit Elektromotor zu gut 80 Prozent mit Energie „aufzutanken.“ Zum Vergleich: An einer üblichen Haushaltssteckdose ist die Ladedauer doppelt so lang. Die Wallbox ist das neue Angebot der Stadtwerke Böblingen (SWBB) für Privatkunden. Sie soll das bequeme Auftanken am eigenen Haus ermöglichen und das Anfahren einer öffentlichen Ladestation überflüssig machen.

Theoretisch wäre es sogar möglich, das Elektromobil an einer normalen Haushaltssteckdose aufzuladen. Wirklich zu empfehlen ist das jedoch nicht. „Es wäre ungefähr so, als würde man zeitgleich elf Staubsauger drei bis vier Stunden an einer Steckdose laufen lassen“, erklärt SWBB-Energiemanager Nico Hoffmann. Deshalb arbeiten die SWBB mit erfahrenen Elektrikern zusammen, die mit wenig Aufwand einen passenden Schalter am Verteilerkasten anbringen. „Das ist meistens mit einem ganz kleinen Wanddurchbruch getan. Erdarbeiten sind nicht nötig“, so Hoffmann.

E-Mobil als Zweitauto in der Stadt

Dem Angebot der SWBB sind zahlreiche Analysen vorausgegangen. Demnach nutzen die meisten Menschen ein E-Mobil

als Zweit-Pkw für kurze Strecken in der Stadt. Mit einer Tankfüllung aus der Steckdose schafft beispielsweise ein Smart, mit dem die Stadtwerke Böblingen ein Angebots-Paket ([mehr Informationen unter stadtwerke-boeblingen.de](http://mehr.informationen.under.stadtwerke-boeblingen.de)) geschnürt haben, rund 130 Kilometer. Einkaufen fahren, die

90 Minuten
an der Wallbox
bedeuten:
100 Kilometer
Reichweite

Kinder zum Sport oder zum Musikunterricht bringen – vieles ist mit einer Tankfüllung pro Woche möglich.

Um das E-Auto für Berufstätige attraktiv zu machen, arbeiten die Stadtwerke Böblingen mit Unternehmen aus der Stadt und der Region zusammen. Konkret planen die SWBB Ladestationen für die Firmenparkhäuser. Arbeiten und gleichzeitig das Auto tanken? Das ist mit diesem Angebot dann möglich. Um den Bedarf

Wachstum an Elektroautos



2020



2025



2030



richtig einschätzen zu können, haben die Stadtwerke Böblingen unter anderem – anonymisiert – die Fahrstrecken von 450 Mitarbeitern eines regionalen Unternehmens analysiert. Das Ergebnis: 251 Beschäftigte haben eine Fahrstrecke von maximal 25 Kilometern zur Arbeit. Nur 109 Beschäftigte der Belegschaft müssen täglich eine Strecke von mehr als 40 Kilometern zurücklegen. 6,5 Prozent kommen mit Bus und Bahn, 3,2 Prozent fahren Fahrrad. Aus dem Homeoffice melden sich täglich rund 8 Prozent der Kolleginnen und Kollegen.

„Wir sind davon überzeugt, dass die 251 Autofahrer, die täglich nur eine Fahrstrecke von 25 Kilometern zurücklegen, eine Nutzergruppe sind, die von einem Elektroauto profitieren würde. Sie sind die Zielgruppe für den Wandel im Individualverkehr“, sagt Jan Kohlmeyer, der bei den Stadtwerken den Vertrieb und die Unternehmensentwicklung leitet. Selbst für die 109 Beschäftigten, die mehr als 40 Kilometer pro Strecke zurücklegen, sei ein E-Mobil eine interessante Option – wenn die Ladeinfrastruktur stimme. Stand jetzt tanken 30 Prozent der E-Mobilisten an öffentlichen Ladesäulen, 70 Prozent zu Hause oder beim Arbeitgeber.

Immer mehr E-Mobile auf den Straßen

Auch im Fuhrpark möchten die SWBB ansetzen. Prognosen gehen davon aus, dass sich in dem untersuchten Unternehmen der Anteil an Pkw mit Verbrennungsmotor im Fuhrpark von aktuell 62 auf 38 im Jahr 2030 reduzieren wird. Zeitgleich steigt im Fuhrpark in den nächsten zehn Jahren der Anteil von

Den Grundstein für die Wende im Verkehr legen wir jetzt.

Jan Kohlmeyer,
Leiter Unternehmensentwicklung
bei den Stadtwerken Böblingen

aktuell zwei Elektro-Mobilen auf mindestens 24. Um diesen Bedarf bedienen zu können, müsste sich die Ladeinfrastruktur enorm entwickeln. Reicht aktuell ein Ladepunkt in der Firmengarage aus, müssten es 2030 schon mindestens sieben sein.

„Unsere Analysen für das Böblinger Unternehmen decken sich mit Entwicklungen in ganz Deutschland. Schon 2025 wird die E-Mobilität keine Randerscheinung mehr sein, sondern auf den Straßen Normalität“, sagt Jan Kohlmeyer.

Schon jetzt ist ein breites Angebot vorhanden. Laut dem Verband der Automobilhersteller stehen Kunden in Deutschland aktuell 57 Modelle von deutschen Automobilherstellern zur Verfügung, mit ausländischen Herstellern mehr als 100 Modelle. „Auf die prognostizierte Entwicklung wollen wir vorbereitet sein. Den Grundstein für die Verkehrswende legen wir bereits jetzt“, betont Jan Kohlmeyer.

Das wird auch Michael Bär freuen. 2017 ist er mit seinem Elektroauto 800 Kilometer quer durch Marokko gefahren. Strom für die Weiterfahrt gab es in Restaurants und Hotels. Diese Tour hat den 50-Jährigen, der bei Daimler im Qualitätsmanagement arbeitet, und seinen Elektro-Flitzer noch mehr zusammengeschweißt. Ein Benziner kommt ihm nicht mehr in die Garage.



3 Fragen an... Dr. Stefan Belz Oberbürgermeister von Böblingen

Bundesweit nimmt die E-Mobilität langsam Fahrt auf. Welche Rolle werden E-Fahrzeuge aus Ihrer Sicht in Böblingen bald spielen?

Die Elektromobilität nimmt weiter zu. Auf der einen Seite sehen wir in Böblingen immer mehr Fahrzeuge mit E-Kennzeichen, auf der anderen Seite sind auch allgemein immer mehr Menschen mit dem Pedelec oder dem E-Scooter unterwegs.

Welche Ideen und Visionen haben Sie für die Verkehrspolitik und Infrastruktur der Stadt?

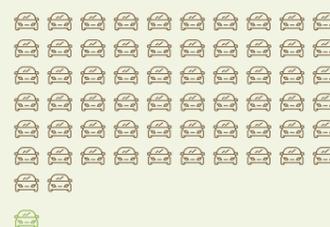
Die Verkehrsfrage wird künftig darüber beantwortet, wie sich Mobilität für die verschiedenen Bedarfe einer Bürgerschaft (Pendeln, Einkaufen, Freizeit) befriedigen lässt. Die Mobilität von morgen wird emissionsfrei, effizient und vernetzt sein. Diese Art von Verkehrspolitik hat die Mobilität der Menschen im Blick und nicht nur bestimmte Verkehrsmittel. Deshalb bauen wir den öffentlichen Nahverkehr, die Radwege- und Fußwege-Infrastruktur weiter aus. Der öffentliche Raum gehört den Menschen und muss in Böblingen vor allem in der Innenstadt zwischen allen Verkehrsteilnehmern neu, das heißt bedarfsgerecht, aufgeteilt werden.

Was sind die nächsten Schritte auf dem Weg dorthin?

Der Gemeinderat hat 2018 eine Arbeitsgruppe Mobilität eingerichtet, in der die Mobilitätsstrategie für Böblingen beraten wird. Im Kern sind sich Gemeinderäte, Verwaltungsvertreter und hinzugezogene Experten einig, den öffentlichen Raum neu aufzuteilen: weg von einer autogerechten Stadt hin zur ganzheitlich gedachten, menschengerechten Stadt. So entstehen jetzt Radwege-Achsen durch die Stadt, Fußwegebeziehungen werden erneuert. Der Auto-Durchgangsverkehr wird künftig noch stärker über Achsen außerhalb der Innenstadt bzw. um sie herum gelenkt – beispielsweise über die Querspange, die zusammen mit dem Ausbau der A81 entsteht. Unser Mobilitätskonzept 2020, welches gerade erarbeitet wird, soll diese Themen intensiv beleuchten.

Entwicklung Fahrzeugbestand Fuhrpark

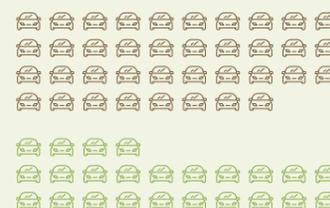
2019



2025



2030



Verbrenner E-Fahrzeug/Hybrid

Sie möchten auch ein Elektro-Auto?

Die Stadtwerke Böblingen haben zusammen mit Smart ein attraktives Mobilitätspaket geschnürt: E-Flitzer und Ladebox, kostenloser Strom für 5.000 km, alles in einem Angebot kombiniert. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite der Stadtwerke unter stadtwerke-boeblingen.de.

Ob am Firmenparkplatz oder in der eigenen Garage – die Stadtwerke Böblingen möchten für jeden E-Mobilisten das passende Angebot schaffen.



Michael Hanka

50 | Architekt



Michael Hanka ist der Mann für ungewöhnliche Ideen. Geht nicht? Das gibt's bei ihm nicht. Wie ein Daniel Düsentrieb erfindet er immer wieder Wärmekonzepte, die andere in Staunen versetzen. In Dettenhausen wird mit Kaffee geheizt und in Waldenbuch mit jahrzehntealtem Löschwasser. Geht doch!

erzählt Michael Hanka. In mehreren Stufen wird dem Trester die Feuchtigkeit entzogen, dann brennt der Kaffeesatz, der in einer Art Pellet-Heizung zum Einsatz kommt, enorm. Und das absolut CO₂-neutral.

Projekte wie dieses lassen das Herz von Michael Hanka höher schlagen. Neue Ideen entwickeln, quer denken, mutig sein und Neues ausprobieren – das ist genau sein Ding. Und seine Begeisterung für regenerative Energien, ungewöhnliche Heizkonzepte und Energiespartipps ist ansteckend. Wenn der 50-Jährige für die Verbraucherzentrale Stuttgart/Berlin bei Ratsuchenden zu Besuch ist, schaut er am Ende der Beratung in glückliche Gesichter. „Das ist ein schönes Gefühl, wenn ich helfen und etwas bewegen kann“, sagt Michael Hanka.

Geht nicht? Das gibt es nicht. Zumindest nicht bei dem Böblinger Architekten. Und so heizt jetzt ein Künstlerehepaar in Waldenbuch mit 150.000 Litern Löschwasser, das seit dem kalten Krieg in einem Tank auf dem ehemaligen NATO-Gelände in einem Bunker unter der Erde schlummert.

Das Prinzip: Das Wasser hat konstant zwölf Grad. Per Wärmepumpe werden ihm vier Grad entzogen, die dann auf 40

bis 50 Grad hochtemperiert und in die Zentralheizung des Hauses eingespeist werden. Die dafür benötigte Energiezufuhr stammt von der hauseigenen Photovoltaikanlage. Deren Strom wird direkt in die Wärmepumpe geleitet. Im Sommer wird warmes Wasser von den Dachabsorbern in den Löschwassertank gefüllt, damit dieser sich aufwärmt – für die kalten Tage.

Gas aus Wasser erzeugen

Fragt man Michael Hanka nach seinen Visionen, dreht sich die Antwort – man ahnt es – um Energie. Genauer um das Prinzip „Power to Gas“. Bei Power to Gas wird aus Wasser Wasserstoff erzeugt. Dieser wird dann entweder direkt genutzt oder in einem zweiten Schritt ins



Mit Wind und Wellen spielen und surfen – das ist Michael Hankas große Leidenschaft.



Wer hätte das gedacht? Mit Kaffeesatz wie diesem kann man wunderbar heizen.

Erdgasnetz beigemischt oder zu flüssigen Energieträgern weiterverarbeitet. Zum Einsatz kämen diese beispielsweise im Bereich der Wärmeversorgung, als Kraftstoff für Autos oder als Energie in der Industrie. „Ich bin überzeugt, dass die Nutzung in fünf Jahren locker möglich sein wird“, so Hanka. Zuweilen wünscht er sich mehr Mut und Umsetzungsfreude in den Kommunen und auf Länder- und Bundesebene. Denn neue Methoden der Energiegewinnung könnten sich nur dann bewähren, wenn man sie auch testen und weiterentwickeln darf, sagt er.

Der Architekt lebt mit seiner Frau, die ebenfalls Architektin ist und im Büro mitarbeitet, auf dem Lande. Die erwachsene Tochter lebt mit Ihrem Freund in der Einliegerwohnung. Der Sohn ist inzwischen auch Architekt und arbeitet ebenfalls im Büro mit. Auf seinem Grundstück hat Michael Hanka schon jetzt zwei Elektroladestationen stehen. Allerdings: „Ein E-Auto habe ich noch nicht, weil ich oft lange Strecken unterwegs bin und die Reichweite der heutigen Batterien noch nicht ausreichend ist.“

Einen weiteren Weg muss er auch zurücklegen, wenn er seinem Lieblingssport nachgehen möchte: dem Surfen. Der Architekt steht seit seinem 13. Lebensjahr auf dem Brett und liebt den sportlichen Dialog mit

Wind und Wellen. Auf dem Wasser zu sein, ist Energie pur für ihn.

Beim Surfen in der Bretagne staunt der Energiefachmann jedes Mal wieder aufs Neue über ein Bauwerk, das mit einem sehr einfachen Prinzip seit 1965 jährlich locker eine Stadt mit 330.000 Einwohnern mit Strom versorgen könnte: das erste Gezeiten-Kraftwerk der Welt an der Rancemündung. 24 große Stromgeneratoren erzeugen dort elektrische Energie. Angetrieben werden sie durch den Wasserstrom, der durch die Gezeiten bedingt viermal am Tag durch die Turbinen strömt.

Es sind einfache, aber fantastische Ideen wie diese, die den Böblinger Architekten immer wieder selbst auf neue Ideen bringen. Denn Strom, der einfach nur aus der Steckdose kommt... langweilig irgendwie.

Politik müsste in Sachen Energie mutiger sein.

Michael Hanka

Das Gezeitenkraftwerk in der Bretagne macht sich das Phänomen Tide für die Energiegewinnung zunutze. Michael Hanka ist jedes Mal aufs Neue von diesem Prinzip fasziniert.



Hätten Sie
das gewusst...?

4.564 m³ Wasser
fassen die Becken



8 Schwimmmeister
sorgen für sicheres
Badevergnügen

**Gesamtfläche
des Freibadgeländes**
ca. **3 Hektar**

3x täglich werden
Wasserproben
genommen



ca. **140.000**
Gäste

begrüßen wir
jede Saison



Liebes
Freibad!



Ach, wenn Corona nicht wäre. Dann hätte das Sehnen bald ein Ende. Das Leben wieder einen Sinn. Ob das vielleicht ein wenig übertrieben ist? Aber nein! Gewiss nicht. Erst die Öffnung des Freibads macht dem Winter den Garaus, den Frühling munter, später den Sommer hellwach. Sie vertreibt die April-Wolken und den Winterblues auf der Seele. Wer mag schon trüben Gedanken folgen, wenn er endlich wieder sein Handtuch auf der Liegewiese ausrollen kann? Herrlich wird's, wenn das Freibad wieder zum Leben erwacht, der große Zeh das erste Mal fast keck ins kühle Wasser eintauchen darf. Wie vermissen wir das.

Der Frühling riecht nicht nur nach Tulpe oder Hyazinthe. Er duftet nach Pommes mit Majo, der unvergleichlichen Mischung aus Sonnencreme und Chlor, süßem Teenagerparfüm und Tabac original. Mit Badehosen und Bikinis, Sonnenschirmen und prallgefüllten bunten Kühltaschen kommt wieder Farbe ins Leben. Das Kreischen fröhlicher Kinder und Jugendlicher ist wie Musik in den Ohren. Schließt man die Augen, klingt das Wasserplätschern wie Meeresrauschen. Und wer sieht, wie Mädchen ihrem Schwarm verstohlene Blicke zuwerfen, fühlt sich plötzlich selbst wieder jung. Das waren noch Zeiten... „Du schaffst das!“ möchte man jenem jungen Kerl zurufen, der mit wackeligen Beinen – Stufe für Stufe – tapfer das Fünf-Meter-Brett erklimmt. Und auch jenem Knirps, der vom Startblock den ersten Sprung seines Lebens wagt.

Wie er haben wir hier schwimmen gelernt und uns den ersten Sonnenbrand geholt. Mutproben bestanden, Handstand im Wasser geübt und stundenlang die Zeit vertrödelt. Heute lümmeln wir mit Wonne im Schatten, lesen endlich das gute Buch zu Ende, blinzeln träge in die Sonne. Und wenn es sich ergibt, dann flirten wir auch. Wir ziehen im Wasser gemütlich unsere Bahnen, genießen später die Wärme auf der Haut. Und klar, Pommes mit Majo – die gibt es auch. Liebes Böblinger Freibad, wie wunderbar, dass es Dich gibt!

Energiewende

Klimaschutz beginnt unter der Erde – mit Fernwärme



Alfred Kappenstein,
Geschäftsführer

Wussten Sie, dass Klimaschutz ein paar Meter unter der Erde beginnt? Nämlich genau dort, wo die Fernwärmekabel verlegt sind? Die Nutzung von Fernwärme ist ein direkter Beitrag, um unser Klima zu schützen. Sie ist ein wesentlicher Schlüssel zur Energiewende. Ein Thema, das nicht nur den Stadtwerken Böblingen (SWBB), sondern auch mir persönlich sehr am Herzen liegt. Das Land fördert den Ausbau des Fernwärmenetzes mit rund 2,8 Millionen Euro zusätzlich zu der bundesweiten Förderung von 30 Prozent der Investitionskosten. Damit können die SWBB weite Gebiete des Gewerbegebiets Hulb in Böblingen weiter an das Fernwärmenetz der Stadt anschließen. Der erste Spatenstich ist dieses Jahr geplant, bis 2022 muss das Projekt abgeschlossen sein.

Doch warum ist Fernwärme für die SWBB so zukunftsweisend und wichtig?

Landläufig verbinden die meisten mit dem Thema Energiewende den Umstieg von Atom- oder Kohlestrom auf erneuerbare Energien. Doch der größte Teil an Energie in privaten Haushalten wird gar nicht für Strom aufgewendet, sondern für die Erzeugung von Raumwärme und Warmwasser. Deutschland braucht nicht nur eine Stromwende, sondern vielmehr vor allem endlich eine Wärmewende. Erst über die Wärme kann die Energiewende gelingen.

Die Herausforderung dabei: Bislang war es so, dass Fernwärme ein willkommenes Nebenprodukt der fossilen Stromerzeugung war. Mittlerweile wird aber

immer mehr Strom mithilfe von Sonnen- und Windenergie produziert. Sie deckt mittlerweile schon 40 Prozent der Stromnachfrage in Deutschland. Allerdings: Bei diesem Prozess entsteht kaum Abwärme. Deshalb muss die Fernwärme stärker von der Stromversorgung entkoppelt werden, damit sie wirtschaftlich ist. In diesem Bereich gilt es, neue Lösungen zu finden.

Das könnte wie folgt gelingen: In vielen Industriebetrieben entsteht im Produktionsprozess Wärme. Oft geht diese jedoch verloren oder wird mit viel Aufwand sogar abgekühlt. Im Sinne des Umweltschutzes ist das der falsche Weg. Ein großes Fernwärmenetz garantiert hingegen, dass diese Wärme nicht verloren geht, sondern sinnvoll eingesetzt wird.

Das heißt: Wir müssen umdenken. Weg von der kleinen Einzelheizung hin zu intelligenten Wärmenetzen. Diese ermöglichen es erst, erneuerbare Wärme in großem Stil in die urbanen Regionen zu transportieren. Unsere Strategie: Wir treiben eigene Projekte voran und setzen zudem auf starke lokale Partnerschaften, beispielsweise mit dem Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen. Die Wärme, die dort bei der Verbrennung entsteht, ist sauber, sicher verfügbar und lokal. Erst unser Wärmenetz macht diese Wärme für die Menschen verfügbar. Ergänzt um unsere hocheffizienten eigenen Blockheizkraftwerke mit umweltschonender Kraft-Wärme-Kopplung eröffnen uns diese Anlagen die Möglichkeit, das Wärmenetz zu erweitern – für unsere Kunden und für den Klimaschutz. Wir liefern die Energie. Zusammen haben wir Erfolg.

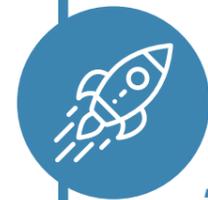
Christian Bacher

Vom Koch zum Experten für Leitungen



Christian Bacher hat vor dreieinhalb Jahren die Kochmütze mit Gummistiefeln getauscht und diesen Schritt noch keine Minute bereut. Der 27-Jährige hat jüngst seine Ausbildung zum Versorgungstechniker bei den Stadtwerken Böblingen beendet und setzt jetzt noch einen Techniker obendrauf. Das Ziel: Tiefbauingenieur.

Nach dem Realschulabschluss hatte der Böblinger zunächst sein Hobby zum Beruf gemacht, eine Kochlehre absolviert und sechs Jahre am Herd gearbeitet. Doch eine Perspektive sah er für sich persönlich in diesem Beruf nicht. In der Umorientierungsphase ist er bei den Stadtwerken auf den Geschmack gekommen – der Beruf des Versorgungstechnikers ist genau sein Ding. Mit Gummistiefeln im Graben stehen und Rohre zu verlegen – Wasser, Fernwärme, Gas – gehört jetzt mit zu seinem Berufsalltag. „Jeder Tag ist anders und abwechslungsreich. Man muss flexibel sein und im Ernstfall auch mal nachts auf die Baustelle. Zudem arbeiten wir immer im Team, das macht Spaß“, erzählt Christian Bacher. Seine Ausbildung hat er an der Robert-Mayer-Berufsschule als Jahrgangsbester abgeschlossen. Eine praktische Ausbildung bei den Stadtwerken? „Kann ich nur empfehlen“, sagt der junge Böblinger.



Ausbildung
bei den
Stadtwerken

Derzeit bieten die Stadtwerke Böblingen drei Ausbildungsberufe an: Ausbildung für Anlagenmechanik - Rohrsystemtechnik, eine Ausbildung in den Bäderbetrieben und die Ausbildung für Büromanagement. Studierende können als Werkstudent erste Praxiserfahrung sammeln und in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Bachelor- oder Masterarbeiten schreiben.

Interessiert?

Ihre Ansprechpartnerin:
Sandra Hein

Telefon: 070 31 / 21 92 183
E-Mail: bewerbung@stadtwerke-bb.de

Wechsel des Stromanbieters leicht gemacht

Zeit für einen Wechsel: Ökostrom für Ihr Zuhause

Wann haben Sie zuletzt Ihren Stromvertrag überprüft? Befinden Sie sich möglicherweise noch in der Grundversorgung? Viele Haushalte sind bereits zu einem neuen Anbieter gewechselt. Besonders für Haushalte im Grundversorgungstarif besteht größtes Einsparungspotential. Möglicherweise also auch für Sie.

„Grundversorgung“ – das klingt nach Fürsorge und Wohlbefinden. Dahinter steckt aber die teuerste Versorgungsart. Ein Tipp: Werfen Sie einen Blick auf Ihre Stromrechnung. In Böblingen heißt die Grundversorgung der EnBW ‚Komfort‘. Der sogenannte Grundversorgungsvertrag kommt durch die bloße Entnahme von Strom oder Gas aus der Leitung zustande. Eine Unterschrift ist nicht erforderlich. Somit sind sich Bürger gar nicht bewusst, zu diesen Konditionen beliefert zu werden.

Das Gute: Gesetze zum Verbraucherschutz bieten den Stromkunden viel Sicherheit. Erhöht der Stromlieferant die Preise, können Kunden außerordentlich kündigen. In der Grundversorgung sind die Kündigungsfristen auch sonst sehr kurz.

Die Kündigung Ihres bisherigen Vertrages und die übergangsfreie Belieferung mit Energie übernimmt in der Regel Ihr neuer Energielieferant.

Der Wechsel ist einfacher, als viele denken, der Vertragsabschluss ist komplett online möglich. Sie brauchen weder neue Leitungen, noch laufen Sie Gefahr, ohne Strom dazustehen. Sie haben Fragen zu unserem Ökostrom oder dem Anbieterwechsel: Der Kundenservice der Stadtwerke ist erreichbar unter 0 70 31 / 21 92 22 oder per E-Mail an service@stadtwerke-bb.de. Unseren Tarifrechner finden Sie unter: stadtwerke-boeblingen.de.



Wie kommt der Strom in die Steckdose?

Viele alltägliche Geräte, wie der Kühlschrank oder der Fernseher, beziehen über eine Steckdose Strom. Doch wie kommt eigentlich der Strom in die Steckdose? Böbi zeigt euch den Weg des Stroms vom Kraftwerk in die Steckdose.

Wasserkraft

Hier nutzt man die Strömungen und Bewegungen des Wassers, um elektrische Energie zu erzeugen. Stell dir vor, du wirfst einen Stock in einen reißenden Fluss. Die Kraft des fließenden Wassers wird den Stock flussabwärts drücken. Genau diese Kraft nutzt das Kraftwerk. Das Wasser wird durch eine schmale Stelle geleitet, an der sich eine Turbine befindet. Das ist eine kleine Maschine, die an einen Generator angeschlossen ist. Bewegt sich die Turbine durch den Wasserdruck, erzeugt der Generator elektrische Energie.

Biogas

Biogas entsteht aus Abfällen von Pflanzen, Tierkot oder Abfällen aus der Bio-Tonne. Die Abfälle werden vermischt und in einen großen luftdichten Behälter gepumpt. In dem Gemisch der Abfälle befinden sich Millionen kleiner Bakterien, die das Gemisch zersetzen. Dadurch entsteht ein Gas, genauer gesagt Methan-Gas. Dieses Gas wird aus den Behältern gesammelt und angezündet, denn Methan-Gas kann brennen. Mit der entstehenden Hitze kann man dann einen Motor antreiben, der elektrische Energie erzeugt.

Kraftwerk

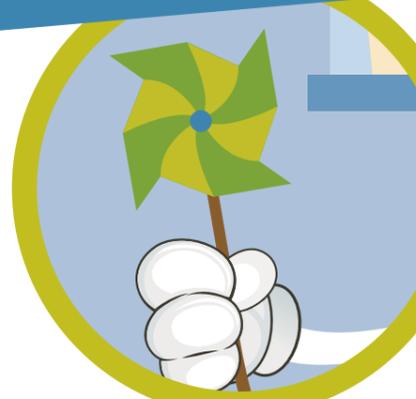
Windkraft

Wenn es draußen windig ist, können wir uns freuen. Denn dann haben wir bald richtig viel Strom. Der wird mit Windrädern erzeugt, die überall im Land stehen. Sie haben riesengroße Propeller, sogenannte Rotoren, die auf einem hohen Turm sitzen. Dreht sich der Propeller, wird Strom erzeugt: Je stärker der Wind ist, desto mehr Strom wird erzeugt. Deshalb stehen an der Küste so viele Windräder.

Der Weg vom Kraftwerk in die Steckdose

Aus dem Kraftwerk wird der Strom über Hochspannungsleitungen auf Umspannwerke im gesamten Land verteilt. Die Umspannwerke wandeln die hohe Spannung in kleinere Spannungen um, damit wir den Strom für Haushaltsgeräte nutzen können. Von hier geht es weiter in die Ortsnetz-Stationen und Verteilerschränke. Vielleicht hast du schon einmal einen am Straßenrand entdecken können. Von den Verteilerkästen geht es in jeden Sicherungskasten in den umliegenden Häusern und weiter durch das Haus in jede Steckdose.

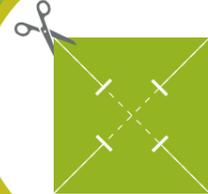
Bau Böbis Windrad nach!



Du brauchst:

- ein quadratisches Blatt Papier
- eine Schere
- Draht
- 2 Perlen
- einen Holzstiel

1.



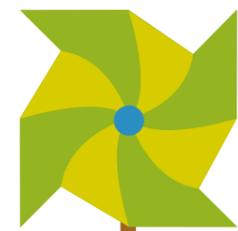
2.



3.



4.



Alles im Blick

Tobias Schwarz macht Quartiere klimafreundlich

SWBB-Sanierungsmanager Tobias Schwarz denkt in Sachen Klimaschutz in größeren Dimensionen. Denn er hat er nicht nur einzelne Wohnungen oder Häuser im Blick, sondern ganze Quartiere. Für sie erstellt er Konzepte, die ganz besonders eines zum Ziel haben: möglichst viel CO₂ einzusparen. Aktuelle Beispiele sind die Energiequartiere „Silberweg“ und „Stuttgarter Straße“. Was dort passiert? Das erklärt er hier.

SWiBB: Was genau ist ein Quartierskonzept und was bringt es Gutes für das Klima?

Tobias Schwarz: Bei einem Quartierskonzept geht es darum, die Klimabilanz nicht nur für einzelne Gebäude, sondern in ganzen Vierteln zu verbessern. Dabei spielen der Wärmeverbrauch, der Strom, die Mobilität, aber auch andere stadtplanerische Aspekte eine Rolle. Ziel der Stadt ist es, den Verbrauch fossiler Energie zu senken. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Für die Erarbeitung und Begleitung solcher Quartierskonzepte gibt es öffentliche Fördergelder, denn auch der Bundesregierung ist Klimaschutz sehr wichtig.

Können Sie Beispiele nennen, wie gelebter Klimaschutz in Böblingen aussieht?

Ein gutes Beispiel ist das Freibad. Es braucht im Sommer Energie für die Be-

cken und die warmen Duschen. Im angrenzenden Wohngebiet wird die Wärme hingegen im Winter benötigt. Das klingt gegensätzlich, ergänzt sich aber perfekt. Es ergibt Sinn, die Wärme zentral zu erzeugen und ein Wärmenetz aufzubauen. Auch öffentliche Gebäude, zum Beispiel Schulen, könnten von ihrer Heizzentrale aus andere Nutzer mitversorgen. Oder ein Gewerbebetrieb hat Abwärme, die man in der Nachbarschaft sinnvoll zum Heizen von Wohnungen nutzt. Dies könnte beispielsweise bei der Brauerei am Postplatz der Fall sein. Wir wollen mit unserer Arbeit die verschiedenen Akteure zusammenbringen. Gemeinsam bewirkt man einfach mehr.

Welche Vorteile haben diese Wärmenetze für den einzelnen Hausbesitzer?

Im städtischen Raum – und konkret in den beiden untersuchten Gebieten Silberweg und Stuttgarter Straße – sind

Wärmenetze eine sehr gute Lösung, um Wärmeenergie effizient und ökologisch bereitzustellen. Kurz zur Erklärung: Das Wohn- und Gewerbegebiet Silberweg gehört zum Gebiet Galgenberg. Im Quartier befinden sich wichtige Freizeitangebote (Freibad, Stadion, SVB Paladion, Mineraltherme) sowie ein Gebäude der BG Bau. Das Wohngebiet mit neun Wohnhochhäusern und Reihen-Mehrfamilienhäusern wurde überwiegend in den 1950er- und 1960er-Jahren erstellt. Die Stuttgarter Straße ist ein Gebiet rund um Postplatz und Maienplatz. Dort gibt es Wohn- und Gewerbenutzungen, u.a. die Schönbuch-Braumanufaktur, sowie öffentliche Einrichtungen wie das Albert-Einstein-Gymnasium, die Käthe-Kollwitz-Schule, das Pflegeheim am Maienplatz und die Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Am nordwestlichen Rand dominiert der Geschosswohnungsbau. Für die Anwohner hat ein Wärmenetz viele Vorteile: Ohne eigene Heizungs-



Tobias Schwarz
SWBB-Sanierungsmanager

Telefon: 070 31 / 21 92 177
quartiersentwicklung@stadtwerke-bb.de



Beratung mit Qualitätsgarantie

Sie möchten Ihr Haus dämmen, in neue Fenster oder eine neue Heizung investieren? Dann helfen die unabhängigen Energieberater, die sich unter dem Dach des „Energiesiegel Böblingen“ zusammengefunden haben, gern weiter. Das Energiesiegel ist eine Initiative der Stadtwerke Böblingen. Alle Berater haben sich zu Beratungsstandards verpflichtet. Das garantiert eine sehr gute Qualität, hohe Transparenz und vergleichbare, verständliche Beratungsberichte.

Michael Hanka

Sindelinger Straße 8, 71032 Böblingen
Telefon: 070 31 / 30 48 471, E-Mail: hanka@hnp-architekten.com

Dirk Seel

Königstraße 37, 71139 Ehningen
Telefon: 070 34 / 25 06 542, E-Mail: dirk.seel@seel-energie.de

Ludger Schmidt

Weiler Weg 50, 71144 Steinenbronn
Telefon: 071 57 / 53 30 50, E-Mail: architekt@schmidt-steinenbronn.de

anlage kommt die Wärme quasi fertig ins Haus. Alle gesetzlichen Vorschriften sind damit erfüllt und es ist eine komfortable Lösung mit langfristiger Planungssicherheit.

Wenn ich jetzt meine Heizung ersetzen muss, was kann ich dann tun? Können Hausbesitzer schon heute an dem klimafreundlichen Wärmenetz teilhaben?

Bis ein Wärmenetz aufgebaut ist, dauert es einige Zeit. Deshalb bieten die Stadtwerke Böblingen Eigentümern und Wohnungseigentümergeinschaften in Fernwärmeausbaugebieten an, dass wir die Heizungsanlage weiterbetreiben. Die Kunden verlagern damit das Betriebsrisiko für die nächsten Jahre auf uns Stadtwerke. Je nach Situation tauschen wir den Kessel aus oder arbeiten mit mobilen Lösungen. Was die beste ist, klären wir mit unseren Kunden ganz individuell.

Was kann ein Kunde tun, der möglichst schnell Energie in seiner eigenen Wohnung einsparen möchte?

Er sollte sich schnellstmöglich von energiefressenden Glühlampen und Halogenstrahlern trennen und auf LEDs umsteigen. Moderne Thermostatventile reduzieren zudem die Heizkosten. Dank dieser Ventile wird nur dann geheizt, wenn es notwendig ist. Sie sind nicht teuer und können selbst eingebaut werden. Wer ein bisschen mehr Geld investieren kann und möchte, kann die Wohnung neu dämmen und neue Fenster einbauen.

Wo finden Interessierte gute Beratungsangebote?

Die Energieberater des Netzwerks „Energiesiegel Böblingen“ bieten im Rahmen der Quartierskonzepte Beratungsgespräche an. Dazu kommen sie direkt zu den Kunden ins Haus oder in die Wohnung. Den Kontakt stelle ich gern her.

Böblinger Baugesellschaft Energetische Sanierung im großen Stil

Klimaschutz geht alle an. Und so investieren nicht nur einzelne Hausbesitzer, sondern auch die Böblinger Baugesellschaft (BBG) in ihren Wohnungsbestand. Beispiel Kurze Straße: Hier wurde 2018/2019 ein Gebäude mit 13 Wohneinheiten aus dem Jahr 1991 energetisch modernisiert. Rund 700.000 Euro investierte die BBG in eine neue Gebäudehülle (Wärmedämmverbundsystem), ein neues Dach und neue Fenster. Dieselben Maßnahmen und Investitionen wurden bereits 2018 am Talblickweg 5 und 7 in Böblingen durchgeführt.

„Wir führen in jedem Jahr zahlreiche Sanierungen durch“, so Projektleiter Kai Nüßgen von der BBG. Auf diese Weise kann die CO₂-Abgabe der Gebäude deutlich reduziert werden, die Mieter profitieren von geringeren Energiekosten. Zudem tragen die Sanierungen zum langfristigen Erhalt des Immobilien-Portfolios bei. „Für Mieter als auch für uns sind dies sinnvolle und gute Investitionen“, so Kai Nüßgen und fährt fort: „Zugleich kommen diese Maßnahmen der Umwelt zugute“.



Sie sind wahre „Energiespender“

Sie engagieren sich bei der Freiwilligen Feuerwehr, trainieren im Sportverein Kinder auf dem Fußballplatz, verteilen Essen bei der Tafel oder bringen Geflüchtete und Einheimische zusammen. Jede Gemeinde und jede Stadt lebt von Menschen, die sich engagieren. Wir stellen zwei von ihnen vor.

Michael Sinn schenkt Zeit

Wer eine kurze Rast mit einer guten Unterhaltung verbinden möchte, sollte ab jetzt die Parkbänke in Böblingen im Blick behalten. Sitzt dort ein jüngerer Mann mit einem Pappschild „Platz für Gespräche“, darf man sich gern niederlassen.

Michael Sinn, Pfarrer in Ausbildung der evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde in Böblingen, freut sich über jeden, der sich zu ihm gesellt. Ein kurzer Plausch, ein ernstes Gespräch über kleine und große Sorgen oder einfach nur ein fröhliches Hallo – alles ist möglich bei den Parkbankgesprächen, die der 36-Jährige jüngst ins Leben gerufen hat.

Michael Sinn ist ein kommunikativer Mann. Sich unter die Leute mischen, mitten im Leben stehen, interessante Gespräche führen, Neues erfahren – das ist genau sein Ding. Er kann auch sehr gut zuhören, hat ein Ohr für andere. Eine gute Kombination für sein neuestes Projekt. „Als ich das erste Mal auf der Parkbank saß, passierte die erste Dreiviertelstunde gar nichts. Jemand fragte sogar, ob ich echt oder nur als Pfarrer verkleidet sei“, erinnert sich Michael Sinn und lacht. Dann jedoch war das Eis gebrochen, der erste nahm Platz. „Es folgten vier, fünf gute Gespräche. Die Menschen haben das Konzept angenommen“, freut sich der Vater von zwei kleinen Kindern. Missionieren möchte er bei seinen Gesprächen nicht. Auch der Glaube oder Gott müsse bei den Gesprächen keine Rolle spielen.

Im Kern geht es um echte Begegnung von Mensch zu Mensch. Zuhören, da sein, sich im realen Leben austauschen – fernab von Computer, Whatsapp oder Facebook. „Ich kenne meine Gesprächspartner nicht, für viele ist diese Anonymität möglicherweise hilfreich, um sich mit ihren Anliegen zu öffnen“, sagt Michael Sinn. In Zukunft wird er auf den Bänken am Flugfeld oder im Grund Platz nehmen. Und wer mag, setzt sich dazu.

Das Glück, für andere da zu sein

Die Zahlen sind wirklich beeindruckend. Deutschlandweit engagieren sich mehr als 15,9 Millionen Menschen ehrenamtlich. Freiwillig und unentgeltlich halten sie Organisationen am Laufen, setzen sich in ihrer Freizeit für Initiativen ein und engagieren sich im Verein. Ob Musik, Sport, Theater, Freiwillige Feuerwehr, THW, Kinderfreizeiten oder Tierschutz – aus dem gesellschaftlichen Leben sind sie nicht wegzudenken. Die Mehrheit der Engagierten ist über 50 Jahre alt, ein Viertel sogar älter als 70 Jahre. Was sie antreibt? Das glückliche Gefühl, anderen eine Freude zu machen und einen Beitrag leisten zu können.

16
Millionen
Ehrenamtliche

Tine Stierle bewegt Böblingen

Sport ist Teil ihres Lebens und das bereits seit frühen Kindheitstagen. Tine Stierle ist in Böblingen geboren und in der Sportvereinigung Böblingen e.V. (SVB) groß geworden. „Sport bringt die Menschen zusammen“, ist sich die Kurskordinatorin und Angestellte bei der SVB sicher. Und das beweisen sie und das kreative Team, mit dem sie zusammenarbeitet, eindrucksvoll. Vieles hat sie bereits vor Ort auf die Beine gestellt und gemeinsam mit Kooperationspartnern umgesetzt.

Egal ob Jung oder Alt, Reha-Sport, Langhantel-Training, Zumba oder andere Fitnesskurse – bei der SV Böblingen findet jeder sein passendes Sport-Programm. „Ich unterrichte zwar nicht mehr ganz so viel, aber mein Steckepferd ist das Outdoor-Training mit Frauen, die entbunden haben. Buggy Fit – Fit ohne Babysitter. Quasi ein Workout mit dem Kinderwagen“, sagt Tine Stierle.

Egal, welchen Kurs sie gerade gibt, wichtig ist ihr vor allem die Idee, die

hinter ihrem Engagement steckt: Das miteinander Trainieren ermöglicht soziale Kontakte. „Wir haben viele Senioren, viele Alleinstehende in der Sportgruppe und wir ersetzen ein Stück weit die Familie.“ Sport bringe die Menschen zusammen. Ein tolles Beispiel ist die Initiative „Wir bewegen Böblingen“. Seit Jahren treffen sich nach Pfingsten drei Monate lang 40 bis 50 Sportbegeisterte zwischen 30 und 90 Jahren, um an zwei Tagen in der Woche auf der Wiese am See Sport zu machen.

Ihre Power steckt an. „Ich bin ein grundoptimistischer Mensch, der die Menschen liebt. Wenn ich mit meiner Energie die Menschen bewegt bekomme – sei es physisch oder psychisch – freue ich mich darüber.“ Kaum verwunderlich, dass auch ihre Kinder sportbegeistert sind. Ihr Sohn betreibt Parkoursport, bei dem es Hindernisse mit Sprüngen kreativ zu überwinden gilt. Erst kürzlich musste der Schulhof ihrer Kinder umgestaltet werden. Mit ihrer Parkour-Initiative steht nun eine



Anlage auf dem Schulgelände und die kommt super an.

Großen Anklang haben auch die Sportangebote per Video gefunden, die Tine Stierle und das Team des SVB Sportstudios auf YouTube veröffentlicht haben, als die Sportler wegen der Corona-Pandemie zu Hause bleiben mussten. Denn fit bleiben – das geht auch in den eigenen vier Wänden, ist die 45-Jährige überzeugt. Und: Ihre Energie reißt alle mit.



Pfarrer Michael Sinn bietet Gespräche im Freien an. Das Motto seiner Parkbankgespräche: Eine unterhaltsame Begegnung von Mensch zu Mensch.

Ihre Energiewende mit SWBB und smart.



Auf Erfolgskurs mit smart.
 Jetzt smart EQ fahren ab **129 € / Monat³**
>> All electric, now!



smart. Für ein besseres Leben in der Stadt.

Unser Leasingbeispiel für Privatkunden:³ smart EQ fortwo, 60 kW, Strom

Kaufpreis ab Werk ⁴ inkl. Nachlass	22.390,00 €
Herstelleranteil Umweltbonus	3.570,00 €
Kaufpreis	18.820,00 €
Leasing-Sonderzahlung ⁵	3.000,00 €
Gesamtkreditbetrag	18.820,00 €
Gesamtbetrag	9.192,00 €
Laufzeit	48 Monate
Gesamtleistung	40.000 km
Sollzins gebunden p. a.	0,57 %
Effektiver Jahreszins	0,57 %
48 mtl. Leasingraten à	129,00 €
Überführungskosten	690,00 €

Ihr Partner vor Ort:

Mercedes-Benz AG vertreten durch die Mercedes-Benz Vertrieb Pkw GmbH
 Autorisierter smart Verkauf
 Görlitzer Straße 1, 71229 Leonberg
www.smart-leonberg.de

Ihre Ansprechpartnerin:

Jacqueline Binder
 Tel.: 0 71 52.97 35-80 21
 Mobil: 01 76.30 95 73 76
 E-Mail: jacqueline.binder@daimler.com

smart EQ fortwo mit 4,6 kW- und optionalem 22 kW-Bordlader: Stromverbrauch (kombiniert) in kWh/100 km: 16,5–14,0. CO₂-Emissionen (kombiniert) in g/km: 0.^{1,2} Effizienzklasse A+

¹Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „NEFZ-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Die Werte variieren in Abhängigkeit von den gewählten Sonderausstattungen. Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. ²Nach Pkw-EnVKV § 3a.

Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. ³Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart. Stand 26.03.2020. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Das Angebot gilt bis zum 30.06.2020 (Auftragseingang). ⁴Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Andere Ausstattungsvarianten gegen Aufpreis möglich. ⁵Rückerstattungsmöglichkeit eines Teils der Leasing-Sonderzahlung in Höhe von max. 3.000 € als Umweltbonus vom Bund nach Zulassungsnachweis (Antrag und Verwendungsnachweis beim BAFA, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, ist vom Leasingnehmer vorzunehmen), www.bafa.de. Der Umweltbonus vom Bund in Höhe von 3.000 € gilt für antragberechtigte Antragsteller, er endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens jedoch am 31. Dezember 2025.

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Wasser ist unser Lebenselixier

Wussten Sie, dass unser Wasser in XXL-Stahl-Leitungen direkt vom Bodensee und aus dem Ammer- und Neckartal in die Stadt transportiert wird? Aus riesigen Hochbehältern in Böblingen strömt es durch das 180 Kilometer lange Leitungsnetz in die Verteilung. Bis zu zehn Millionen Liter werden an manchen Tagen in der Stadt benötigt.

Mehr als 3,7 Millionen Kubikmeter Wasser beziehen wir von der Ammerthal-Schönbuchgruppe und der Bodensee-Wasserversorgung. Aus Tiefen zwischen 30 und 60 Metern kommt es zu uns. Es liegt im mittleren Härtegrad und wird auf dem Weg in die Hausleitungen streng kontrolliert. Chemisch-physikalische und bakteriologische Analysen und modernste Technik sichern eine gleichbleibende sehr hohe Qualität. Unser Wassermeister ist schon seit 1995 für die Stadtwerke tätig. Der kennt sich aus.

Wir liefern 100 Prozent Ökostrom

Elektrizität sichert den Puls unserer Stadt: Von jeder einzelnen Nachttischlampe und jedem Mikrowellengerät bis zum Förderband des riesigen Industriebetriebes, von der Stromversorgung in Kindergärten, Schulen und im Krankenhaus bis zur Ladesäule des Elektroautos – Strom bedeutet für uns alle: Leben. Die Stromversorgung Böblingens sichern wir mit unserem langjährigen Partner, der Netze BW.

Mit großer Sicherheit liefern wir als Energieversorger die städtische Energie – übrigens mit 100 % Öko-Strom. Mehr als 50 Gigawatt-Stunden Strom werden pro Jahr von den Stadtwerken geliefert. Und wie der in die Steckdosen kommt, lesen Sie auf unserer Kinderseite.

Parkhäuser

Was wäre eine Stadt ohne Parkhäuser? In Zeiten der allgegenwärtigen Mobilität muss eine Kommune ausreichend Parkraum bereithalten. Sechs Parkhäuser werden von den Stadtwerken im Auftrag der Stadt betrieben.

Modern und durchweg gut befahrbar: Unsere Parkhäuser sowie zwei P+R-Anlagen sichern die Mobilität der Bürger und der Besucher unserer Stadt. Die Stadtwerke sind für die technische Ausstattung, für die Instandhaltung, Sauberkeit und die Kassen-Automaten zuständig. Und das Beste: Wer weniger als 30 Minuten parkt, parkt sogar kostenfrei!

Kongresshalle Ida-Ehre-Platz:	durchgehend geöffnet
Marktplatz Pfarrgasse:	6.00-1.00 Uhr geöffnet
Schlossberg Stadtgrabenstraße:	6.00-1.00 Uhr geöffnet
Postplatz Stuttgarter Straße:	6.00-1.00 Uhr geöffnet
Im Höfle Pestalozzistraße:	durchgehend geöffnet
Hautana Karlstraße:	durchgehend geöffnet
Park & Ride Goldberg Leibnizstraße:	durchgehend geöffnet
Park & Ride Hulb Dornierstraße:	durchgehend geöffnet

An acht Standorten laden die SWBB zum Parken ein.



Impressum

Herausgeber
 Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG
 Wolfgang-Brumme-Allee 32
 71032 Böblingen
 Telefon: 07031 / 21 92 - 22
 Telefax: 07031 / 21 92 - 80
 E-Mail: swibb@stadtwerke-bb.de
 Internet: stadtwerke-boeblingen.de

Gesamtleitung/V.i.S.d.P.:
 Jan Kohlmeyer,
 Birte Engel

Konzeption, Redaktion, Gestaltung:
 Straub & Straub, straub-straub.de
Gesamtleitung: Tina Straub,
 Rüdiger Straub
Redaktion: Susanne Holz (Leitung),
 Karla Belser,
 Jacqueline Schwalm
Grafik: Felix Wandler
Druck Beisner Druck

Bildnachweise
 Stadtwerke Böblingen, weitere: S. 1: Romrodphoto | Shutterstock; S. 2-3: betyarilaca | iStockphoto, Petair | Shutterstock, Michael Hanka, diliananikolova | iStockphoto, Nostalioe | iStockphoto, Tine Stierle, Tay Jnr | iStockphoto; S. 4-5: DrAfter123 | iStockphoto, GCSHutter | iStockphoto, Bildarchiv Stadt Böblingen, R_Type | iStockphoto, Campus Verlag, Thomas Bethge | iStockphoto, SDI Productions | iStockphoto; S. 6-9: bubaone | iStockphoto, Petair | Shutterstock, Solovyova | iStockphoto, ViktorCap | iStockphoto, Stadt Böblingen; S. 10-11: Michael Hanka, AleksandarNakic | iStockphoto, yipengge | iStockphoto, VectorV | Shutterstock, Francois Boizot | Shutterstock; S. 12-13: diliananikolova | iStockphoto; S. 14: imagemanufaktur | iStockphoto; S. 15: Christian Bacher, Rallef | iStockphoto; S. 16-17: Dzianis Rakhuba, VectorPot, Red Monkey, Oleksandr Derevianko (alle Shutterstock); S. 20-21: Michael Sinn, Arthimedes | Shutterstock, Tine Stierle; S. 22: Tay Jnr | iStockphoto; S. 24: RyanJLane | iStockphoto; Icons: FlatIcon.com | Freepik

Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Nachdruck, Aufnahme in Onlinediensten und Internet sowie Vervielfältigung nur mit Zustimmung gestattet.



Umweltschutz ist uns wichtig. Deshalb liefern wir nicht nur hundert Prozent Ökostrom, sondern lassen die SWiBB auf Recyclingpapier drucken.

An alle Haushalte



Wir sind ausgezeichnet!



ZEIT FÜR EINEN WECHSEL: ÖKOSTROM FÜR IHR ZUHAUSE!

Ihre Vorteile

- Günstige Strompreise und eine ausgezeichnete Beratung vor Ort
- Stabiler Energiepreis bis 31.12.2020
- Unser Angebot bis Ende Mai: Zwei Brunchgutscheine für das Brauhaus Böblingen im Wert von über 50 Euro
- Zusätzlich einen von vielen exklusiven Energiegutscheinen

stadtwerke-boeblingen.de



SWBB
Stadtwerke Böblingen